

scheune in seinem Garten am Rienbeck einen Menschen Kopff / im Tuche gewunden und ihn in Jaun gelegt / daran Haut und Fleisch mehrtentheils verfallen war.

A. 1565. sich Valentinus v. Alvenschleben allhier das Haus hinter S. Marien Kirche bauen. Seine Frau hatte grosse und schwere Anfechtung / daß auch allhier in beyden Kirchen / umb die Osteren vor und nachher für sie gebeten ward / und starb des Nachtes nach dem 29. Junii in warem Glauben an JESUM CHRISTUM / wie sie dann im letzten sagte : Gott Lob ! daß Er nach schwerer Anfechtung mich wieder zur Erkenntniß hat kommen lassen / ich glaube nun gewisse / daß Christus für mich gelitten / &c. Das sollt ihr Anwesende von mir zeugen / daß ich in diesem Glauben selig sterbe. Den 30. Junii war die Begräbniß in S. Nicolai Kirche allhier / und that der Superintendentens Rieberg die Eich=Predigt. A. C. 1594. Dienstag post Tr. Reg. den 8. Januarii starb Valentinus von Alvenschleben am Schlag / der ihn in S. Marien Kirche trass. Er führte Caspar Gunzen / den Castner oder Amtmann zu Tangermünde als Bräutigam / der Jungf. Margaritthen Kaulbars / des Amtmanns auff dem Kloster Neuendorff Tochter freyete / und ihm allhier trauen ließ / zur Kirchen und Traue / als Er aber in dem Chor in die Stule stand / etwan umb 11. Uhr Mittages / rührte ihn der Schlag / daß er allenthalben erlähmte / und die Sprache versiel. Man trug ihn auff einen grossen Lehnstuel zur Kirchen heraus bis in des damahlichen Diaconi, M. Jacobi Bergemanns Haus / in dessen Stube er etwan in die vierde Stunde drauß gestorben ist. In seinem Leben Anno 1565. d. 1. Septembr. ward er von 5. Reutern by der Salzwidelschen Warthe aufgefangen und weggeführt / waren seine gute Bekandte / und betraff einen Grinz=Streit und Pfändunge.

Anno 1565. d. 26. Dec. ward ein Schneider=Geselle allhier in der Nacht erschlagen. Die Schuster=Gesellen haben ihr Gesch / und